

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Lateinische Philologie (Stand: 9.2.2026)

VORLESUNG

Antike Vorstellungen vom Glück

PD Dr. Jochen Schultheiß

Di, 14:15 – 15:45 h, KH 2.012

Worin besteht das Glück des Menschen? Eine Antwort auf diese Frage zu finden kann ohne weiteres als das Kernanliegen der antiken Philosophie bezeichnet werden. Da die antike Philosophie, insbesondere im Zeitalter des Hellenismus unter dem Primat der Ethik steht, und diese wiederum die Frage nach der Eudämonie als ihren zentralen Gegenstand hat, versteht sich die Vorlesung auch als eine Einführung in die antike Philosophie.

Folgende Themen stehen auf dem Programm:

- Epochen der antiken Philosophie
- Ethik im Rahmen der antiken Philosophie
- Literarische Formen der antiken Philosophie
- Glück: Eine semantische Erfassung zur griechischen Literatur von Homer bis Platon
- Platon: Einführung
- Platon: Politeia
- Aristoteles: Einführung
- Aristoteles: Nikomachische Ethik
- Stoa: Güterlehre, Affekte
- Stoa: Oikeiosis
- Epikur und Epikureismus: Hedone
- Epikur und Epikureismus: Philosophie als Selbstsorge
- Stoa und Epikureismus: Freundschaft und Glück
- Skeptizismus
- Neuplatonismus
- Christentum: Augustinus
- Ausblick: Philosophie des Glücks in der Moderne: Kant / Watzlawick

Latein- und Griechischkenntnisse sind für ein vertieftes Verständnis förderlich, jedoch keine unabdingbare Voraussetzung, um an der Vorlesung teilnehmen zu können. Alle Texte werden mit deutscher Übersetzung besprochen.

PROSEMINARE

Proseminar (Prosa):

Rhetorica ad Herennium

Katharina Oft

Fr, 10:15 – 11:45 h, 2.058

Die wohl älteste rhetorische Schrift in lateinischer Sprache, die von einem unbekannten Verfasser stammende *Rhetorik ad Herennium*, vermittelt systematisch Grundbegriffe und Techniken der Redetheorie. Sie gewährt uns damit einen Einblick in die römische Rhetorik,

bevor Cicero sie in Theorie und Praxis fundamental neu prägte.

Das Proseminar dient einer Einführung in die methodisch gesicherte Analyse und Interpretation antiker Texte. Im Laufe des Semesters werden wir neben einer Einführung in die lateinische Rhetorik Struktur und Gedankenführung sowie Sprache und Stil der vorgestellten Schrift erarbeiten. Ein Hauptaugenmerk soll dabei neben der Arbeit mit dem Text auf der Nutzung wissenschaftlicher Hilfsmittel (Wörterbücher, Grammatiken, Lexika, Datenbanken, etc.) liegen. Darüber hinaus sollen auch weitere Fragen (Datierung, Überlieferung, mögliche Vorlagen des Textes) diskutiert werden.

Textgrundlage: *Incerti auctoris de ratione dicendi ad C. Herennium lib. IV*, iterum recensuit F. Marx, editionem stereotypam correctiorem cum addendis curavit W. Trillitzsch, Leipzig 21964. (Der Text wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.)

EPOCHENPROSEMINARE

Proseminar II – Epochen a: Die lateinischen *Aratea* – Konstruktion von Weiblichkeit in antiken Verstärkungsmythen

Dana Schwarz

Mo, 12:15 – 13:45 h, 2.058

(Beginn in der zweiten Unterrichtswoche)

Kaum ein antiker Text wurde bereits kurz nach seiner Entstehung sowohl von den Griechen als auch den Römern so intensiv rezipiert wie das astronomische Lehrgedicht *Phainomena* des hellenistischen Dichters Aratos von Soloi, das eine umfassende Beschreibung der bekannten Himmelsphäre bietet.

Im Epochenseminar werden wir nach einer Einführung in die Grundlagen antiker Astronomie verschiedene lateinische Arat-Adaptionen (z. B. Cicero, Germanicus, Manilius) kennenlernen und der Frage nach den Gründen für die über Jahrhunderte anhaltende Beliebtheit Arats nachgehen.

Ein Fokus soll dabei auch auf der Betrachtung von Katasterismen, Verstärkungsmythen, liegen, die einen wichtigen Bestandteil aller arateischen Gedichte bilden, dienen sie doch als aitiologische Begründung für die Existenz vieler Sternbilder. Protagonistinnen dieser Mythen sind häufig Frauen, deren Verstärkung das mehr oder weniger unfreiwillige Resultat männlichen Handelns ist. Der so gleich zweifach männlich geprägte Blick auf Weiblichkeit (auch alle uns bekannten Arat-Übersetzer waren Männer) soll im Kurs kritisch hinterfragt werden.

Texte werden auf StudOn zur Verfügung gestellt. Besondere Griechisch-Kenntnisse sind ausdrücklich nicht notwendig für die Kursteilnahme.

Proseminar II – Epochen b: Ovid im Mittelalter

Prof. Dr. Michele C. Ferrari

Mo, 14:15 – 15:45 h, PSG II R 3.010

(Beginn in der zweiten Unterrichtswoche)

Der Liebesdichter Ovid wurde im christlich-lateinischen Mittelalter innerhalb und außerhalb der Schule gerne gelesen und übte großen Einfluss auf die lateinische und volkssprachige

Literatur aus. Gut verbreitet waren ebenfalls seine ersten Werke, die „Fasti“ und die „Metamorphosen“. Das Seminar stellt die vielen Facetten der Ovid-Rezeption im Mittelalter dar und entwirft das Bild einer lebendigen und teilweise überraschenden Antikenrezeption vom Früh- bis zum Spätmittelalter.

Proseminar II – Epochen c:

Dr. Stefan Weber

Einführung in die lateinische Metrik und Rhythmik II

Mo, 12:15 – 13:45 h, PSG II R 3.010
(Beginn in der zweiten Unterrichtswoche)

Der Kurs vermittelt die Grundlagen klassisch-lateinischer Metrik und macht - darauf aufbauend - mit den poetischen Innovationen in der nachklassischen Dichtung vertraut. Der Umgang mit den neu entwickelten Arten und Weisen des Dichtens wird aufgezeigt, erklärt und an Beispielen geübt. Die einzelnen Texte werden in ihrem kulturellen und literaturhistorischen Zusammenhang sowie im Vergleich mit der klassischen Poesie besprochen und interpretiert. Auf dem Programm stehen u.a. die Literatur und Musik prägenden Erfindungen der Karolingerzeit im Frühmittelalter (Sequenz, Tropus, Offiziendichtung), die kunstvoll gereimten und somit von klassischer Dichtung grundlegend verschiedenen Hexameter des Hochmittelalters, die metrischen und rhythmischen Gedichte der berühmten Carmina Burana oder die faszinierenden Figurengedichte des Hrabanus Maurus (gest. 856).

MITTELSEMINAR

Mittelseminar: Wenn Texte problematisch werden: Kontroversen um die antike Literatur von der Mythenkritik bis zur ‚Cancel culture‘

PD Dr. Jochen Schultheiß

Do, 14:15 – 15:45 h, 5.052

Einen wahrhaft problematischen Text überzieht man am besten ganz wörtlich mit tödlichem Gift, so dass jeder, der ihn lesen will, daran elendiglich zugrunde gehen muss. Und wenn auch das noch nicht zum Erfolg führt, hilft nur noch, ihn zu verzehren und mit ihm gleich die ganze Bibliothek in einem sengenden Flammeninferno der totalen Zerstörung preiszugeben. Ein solches Schicksal erlitt das Komödien-Buch aus Aristoteles' „Poetik“. Zumindest, wenn wir Umberto Ecos Mittelalterroman „Der Namen der Rose“ Glauben schenken wollen. Mögen die gewählten Lösungswege im Laufe der Jahrhunderte andere geworden sein: Dass Texte problematisch werden, ist allerdings keine Erscheinung des Mittelalters. Die kritische Auseinandersetzung mit literarischen Texten setzt schon bald nach ihrer Entstehung ein. Zugespitzt könnte man sagen: Kaum waren die homerischen Epen geschrieben, setzte auch schon ihre Demontage ein. Und die Kontroversen halten bis in unsere Gegenwart an.

Seminarprogramm (Auswahl nach Interessenlage der Teilnehmenden):

Folgende Themen stehen auf dem Programm:

- Einführung: Historischer Überblick
- Mythen- und Dichtungskritik im Archaischen und Klassischen Griechenland:
 - o Xenophanes (Mythenkritik)
 - o Platon, Politeia 378c-e (Mythen- und Dichterkritik)
- Asianismus vs. Attizismus: Cicero

- Horaz als Literaturkritiker I
 - o Ars poetica (Was ist gute Literatur und was nicht?)
 - o Florus-Brief (Dichtung vs. Philosophie) ←
- Horaz als Literaturkritiker II
 - o Augustus-Brief (Kritik an der Überbewertung der archaischen lateinischen Literatur, insbesondere des Dramas)
- Intertextuelle Invektive I: Horaz, Epoden / Satiren
- Intertextuelle Invektive II: Epigrammatiker ←
- Der pagane Bildungskanon in einer christlichen Welt:
 - o Basilius der Große, De legendis libris gentilium
 - o Augustinus, Confessiones
- Mittelalterliche Überlieferung: Cic. De re publica
- Kanonbildung im Lichte der Stilkritik: Erasmus von Rotterdam ←
- Querelle des Anciens et des Modernes
- Aktuelle Diskussion I: Gender
 - o Ovid met. Daphne / Iphis (Wesselmann/Möller)
- Aktuelle Diskussion II: Race / Postkolonialismus
 - o Tacitus, Germania (Krebs)
- Aktuelle Diskussion III: Class
 - o Seneca, Epistulae / Plinius d.J., Epistulae (Umgang mit Sklaven)
- Aktuelle Diskussion IV: Culture
 - o Die antike Griechenland – das nächste Fremde!? (Hölscher / Grethlein)
 - o Interkulturelles Lernen (Schauer)

HAUPTSEMINAR

Hauptseminar: Kinder in der lateinischen Literatur

Prof. Dr. Christoph Schubert
 Di, 16:15 – 17:45 h, PSG III 0.006

Die beiden letzten Dezennien haben eine Fülle an Monographien und Sammelbänden zur Kindheit in der Antike hervorgebracht, die eine Beschäftigung mit dem Kind in der Literatur auf sicherer althistorischer und archäologischer Basis erlauben. Im Seminar sollen ausgewählte literarische Texte aus Prosa und Poesie, die Kinder und Kindheit thematisieren, anhand von Leitfragen untersucht werden, u.a.: Welche Begriffe und Bilder beschreiben das Kindsein? Welche typischen Beschäftigungen, Erfahrungen und Emotionen werden Kindern zugeschrieben? Wie spiegelt sich die Diversität der Geschlechter, der sozialen Gruppen und des Rechtsstatus von Kindern in den Texten? Welche Topoi und Metaphern lagern sich an die Kindheit an? Welche Rolle spielen Ausnahmekinder im Diskurs über die Kindheit? Besonderes Augenmerk soll den autobiographischen Zeugnissen gelten. Ein Ausblick auf die Darstellung antiker Kinder und Kindheiten in der Gegenwart (Kinderbuch, Schulbuch, Film) soll den Kurs abrunden.

Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit ab (Abgabedatum 30. September 2026).

Grundlegende Literatur:

B. Rawson, *Children and Childhood in Roman Italy*, Oxford 2003; J. Christes u.a., *Handbuch der Erziehung und Bildung in der Antike*, Darmstadt 2006; V. Dasen / T. Späth, *Children, memory, and family identity in Roman culture*, Oxford / New York 2010; B. Rawson, *A companion to families in the Greek and Roman worlds*, Oxford / Malden (Mass.) 2011; M. Harlow / R. Laurence, *A cultural history of childhood and family in antiquity*, London / New York 2014; C. Laes / V. Vuolanto, *Children and everyday life in the Roman and late antique world*, London / New York 2017; M. Carroll, *Infancy and earliest childhood in the Roman world*. Oxford 2018; S. Crawford u.a., *The Oxford handbook of the archaeology of childhood*, Oxford 2018.

ÜBUNGEN

Übung Lektüre: Petron, *Satyrica*

Katharina Oft

Mo, 10:15 – 11:45 h, 1.053

Beginn in der 2. Unterrichtswoche

In der Lektüreübung werden wir Auszüge aus Petrons *Satyrica* lesen. Dieser romanartige Text eignet sich besonders gut, um das durchgehende Lesen eines lateinischen Textes zu üben – eine Gelegenheit, die sich bei anderen Texten und in den Übersetzungsübungen oft weniger bietet. Dennoch werden wir im Kurs auch die Gelegenheit haben, Sprache und Stil des Textes genauer zu erörtern und über seinen Inhalt in die Diskussion einzutreten.

Textgrundlage: Petronius, *Satyricon reliquiae*, edidit K. Müller. Editio iterata correctior editionis quartae, München/ Leipzig 42003. (Der Text wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.)

Übung Interpretation (Examensvorbereitung)

PD Dr. Jochen Schultheiß

Mi, 10:15 – 11:45 h, 0.05 PSG III

In diesem Kurs werden insbesondere bisherige Examensaufgaben besprochen.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe II

Prof. Dr. Robert Plath

Di, 16.15 – 17:45 h, 2.058

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht der Abschluss der Syntax. Zudem erfolgt der Übergang von Einzelsätzen zu zusammenhängenden Textpartien. Der Kurs schließt mit einer 90minütigen, GOP-pflichtigen Klausur ab.

Begleitend zur Übung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch dringend empfohlen wird.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Mittelstufe II

PD Dr. Jochen Schultheiß

Mi, 16:15 – 17:45 h, 2.058

In diesem Text werden anspruchsvollere Texte ins klassische Latein rückübersetzt.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe

PD Dr. Jochen Schultheiß

Do, 10:15 – 11:45 h, 2.058

In diesem Kurs werden anspruchsvolle Texte ins klassische Latein rückübersetzt. Im

Sommersemester soll der Schwerpunkt auf Geschichtsschreibung und Rhetorik liegen.

Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen
Oberstufe II: Texterstellung

PD Dr. Jochen Schultheiß
Di, 8:30 – 10:00 h, 2.058

In diesem Kurs werden insbesondere bisherige Examensaufgaben besprochen.

Bei der Abschlussklausur besteht die Möglichkeit, das Modul mit einer lateinisch-deutschen oder einer deutsch-lateinischen Klausur abzuschließen (s. auch den Kurs: Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe II: Examensvorbereitung).

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen
Unterstufe II: Cicero, *In Verrem*

PD Dr. Marcos Albino
Fr, 8:30 – 10:00 h, 2.058

Zweck dieses Kurses ist, eine Technik des Übersetzens zu üben, die uns dazu hilft, sicher zu sein, dass der gelesene Text grammatisch genau verstanden wurde, was selbstverständlich eine Voraussetzung dafür ist, ihn inhaltlich zu verstehen. Darüber hinaus sollen Ciceros Reden *In Verrem* als literarisches – Ciceros Prosa-Stil ist einer der höchsten intellektuellen Genüsse, die uns die Lateinische Philologie beschert – und historisches Werk gewürdigt werden.

Als Grundlage für die Lektüre werden wir nehmen: M. Tulli Ciceronis *Orationes. Divinatio in Q. Caecilium. In C. Verrem*. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit Gulielmus Peterson. Editio altera, recognita et emendata. Oxford 1917.

Zur Präparierungshilfe kann benutzt werden:

Die Reden gegen Verres / In C. Verrem. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann. 2 Bde. Zürich 1995.

Für die erste Sitzung sollen die Kapitel 1–2 der ersten Rede präpariert werden. Eine Kopie der betreffenden Seiten des Textes können die Teilnehmer vom Dozenten per Mail (marcos_albino@gmx.de) bekommen.

Des Weiteren sollen sich die Teilnehmer vor Anfang der Veranstaltung über Leben und Werk Ciceros informiert haben.

Leistungsnachweis: Klausur (90 min).

Dieser Kurs findet in Kombination mit dem Kurs („Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Mittelstufe“ statt.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen
Mittelstufe: Cicero, *In Verrem*

PD Dr. Marcos Albino
Fr, 8:30 – 10:00 h, 2.058

Zweck dieses Kurses ist, eine Technik des Übersetzens zu üben, die uns dazu hilft, sicher zu sein, dass der gelesene Text grammatisch genau verstanden wurde, was selbstverständlich eine Voraussetzung dafür ist, ihn inhaltlich zu verstehen. Darüber hinaus sollen Ciceros Reden *In Verrem* als literarisches – Ciceros Prosa-Stil ist einer der höchsten intellektuellen Genüsse, die uns die Lateinische Philologie beschert – und historisches Werk gewürdigt werden.

Als Grundlage für die Lektüre werden wir nehmen: M. Tulli Ciceronis *Orationes. Divinatio in Q.*

Caecilium. In C. Verrem. Recognovit brevis adnotatione critica instruxit Gulielmus Peterson. Editio altera, recognita et emendata. Oxford 1917.

Zur Präparierungshilfe kann benutzt werden:

Die Reden gegen Verres / In C. Verrem. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann. 2 Bde. Zürich 1995.

Für die erste Sitzung sollen die Kapitel 1–2 der ersten Rede präpariert werden. Eine Kopie der betreffenden Seiten des Textes können die Teilnehmer vom Dozenten per Mail (marcos_albino@gmx.de) bekommen.

Des Weiteren sollen sich die Teilnehmer vor Anfang der Veranstaltung über Leben und Werk Ciceros informiert haben.

Leistungsnachweis: Klausur (90 min).

Dieser Kurs findet in Kombination mit dem Kurs („Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Unterstufe“ statt (in PSG II, Raum 2.058).

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Oberstufe

PD Dr. Jochen Schultheiß
Do, 8:30 – 10:00 h, 2.058

In diesem Kurs werden anspruchsvolle Texte aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt. Dabei soll eine möglichst breite Streuung an Gattungen erzielt werden.

Lateinisch-deutsche Übersetzungsübungen Oberstufe II: Examensvorbereitung

Prof. Dr. Christoph Schubert
Mi, 8:30 – 10:00 h, 2.058

Der Kurs bereitet in einer Mischung aus Übungsklausuren und gemeinsamer Übersetzung auf die lateinisch-deutsche Übersetzungsklausur im Staatsexamen vor. Die benötigten Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Übung zur Verfügung gestellt.

Bei der Abschlussklausur besteht die Möglichkeit, das Modul mit einer lateinisch-deutschen oder einer deutsch-lateinischen Klausur abzuschließen (s. auch den Kurs: Deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Oberstufe II: Texterstellung).

Kolloquium zur latinistischen Forschung

Prof. Dr. Christoph Schubert
Di, 18:15 – 19:45 h, 2.058

Im Kolloquium zur latinistischen Forschung werden aktuelle thematische und methodische Trends der Lateinischen Philologie vorgestellt und diskutiert. In diesem Semester wollen wir uns auf das Feld "Kanon und Kanonizität" konzentrieren: Warum wird im Gymnasium immer noch Caesar gelesen, aber seit langem nicht mehr Curtius Rufus? Warum las man in der antiken Schule Vergil, aber nicht Ovid? Ist wirklich allein Varros Autorität dafür verantwortlich, dass nur die von ihm für echt gehaltenen Komödien des Plautus erhalten sind? Welche Prinzipien lassen sich generell bei der Kanonbildung beobachten, welche innerliterarischen und außerliterarischen Kräfte sind dabei wirksam? Welche Effekte hat die Kanonisierung auf einen Text und seine Wahrnehmung, was ist für die unterschiedliche zeitliche Dauer und räumliche Ausdehnung der Kanonzugehörigkeit einzelner Texte

verantwortlich? Und wie sind wir selbst durch Kanones geprägt und an Kanonisierungsprozessen beteiligt?

Paläographie der Antike

Prof. Dr. Christoph Schubert

Do, 16:15 – 17:45, 2.035

Die Veranstaltung führt in die lateinische Paläographie der Antike ein. Schwerpunkte werden auf der historischen Entwicklung der Schrift (Dynamik der Gebrauchsschriften, Entfaltung verschiedener Buchschriften in der Spätantike, Ansätze zur Minuskel) und ihren materiellen und psychologischen Hintergründen liegen, auf den tiefgreifenden Veränderungen in der Buchherstellung (Übergang vom Papyrus zum Pergament) samt deren Auswirkungen auf Gestalt und Überlieferung der Texte. Neben der Theorie soll die Praxis ebenso viel Raum einnehmen und – durch häusliche und gemeinsame Übung – die Fähigkeit entwickelt werden, verschiedene Buch- und Gebrauchsschriften der Zeit bis ca. 500 n. Chr. lesen und datieren zu können. Die nötigen Materialien werden in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studierende im Master-Studiengang „Antike Sprachen und Kulturen“, Modul „Klassisches Latein / Nebendisziplinen“, kann aber auch von anderen Studierenden besucht werden.

Empfohlene Literatur: B. Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*, 4. Auflage 2009.

Exkursion zu Stätten der Antike:

Prof. Dr. Christoph Schubert

Tunesien 02.03.–11.03.2026

02.03. – 11.03.2026

Im Zeitraum vom 2. bis 11. März 2026 findet eine Exkursion nach Tunesien statt, bei der wir im chronologischen und sachlichen Querschnitt antike Stätten von der vorpunischen (numidischen) Zeit bis zur Spätantike und von Funktionsbauten bis zu Tempel- und Villenanlagen besuchen wollen. Da die Anmeldung hierfür bereits frühzeitig erfolgen musste und alle verfügbaren Plätze belegt sind, ist die Teilnahme auf die derzeit Angemeldeten beschränkt. Für das Programm und alle übrigen Informationen s. den gesonderten Aushang am Schwarzen Brett.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind der Besuch des Vorbereitungskurses (Blockseminar) und die Übernahme eines Exkursionsreferates obligatorisch.

Vorbereitungskurs zur Exkursion

Prof. Dr. Christoph Schubert

Blockveranstaltung n.V.

s. Exkursion zu Stätten der Antike

Konsultationen

Prof. Dr. Christoph Schubert

nach individueller Vereinbarung

Blockveranstaltung n.V.

FACHDIDAKTIK

Proseminar Lateinische Fachdidaktik I

Sofia Dzhalyants

Mi, 14:15 – 15:45 h, 2.058

Neben den Grundfragen der Fachdidaktik sollen in dieser Veranstaltung vor allem die Problemfelder der Spracherwerbsphase sowie Methoden und Kriterien der Lehrbuchanalyse zur Sprache kommen.

Sofia Dzhalyants

Examenskurs Fachdidaktik

Mi, 16:15 – 17:45 h, 00.5 PSG III

Auf Grundlage bereits vorhandener Examina werden die wichtigsten Themen zur Fachdidaktik Latein systematisch wiederholt und geübt. Dieser Kurs richtet sich vor allem an Kandidaten, die kurz vor dem Examen stehen.

Fachdidaktisches Projekt: Lerntag Schule-Universität

Christian Müller

Einzeltermine n.V.

In Kooperation mit mittel- und oberfränkischen Gymnasien erarbeitet die Übung kreative Ideen für einen kooperativen außerschulischen Lerntag am Beispiel einer Tagesexkursion nach Weißenburg zu den dortigen archäologischen Stätten und erprobt diese während des Sommersemesters zusammen mit Schülerinnen- und Schülergruppen verschiedener Altersstufen. Da die Arbeit bereits während der Semesterferien beginnen muss und die Gruppengröße beschränkt ist, wird bei Interesse um rasche Anmeldung bzw. Nachmeldung gebeten (per E-Mail an: christoph.schubert@fau.de).

TUTORIEN

Tutorium I

Kira Beuchert

(zu den deutsch-lateinischen

Fr, 12:15 – 13:45 h, 2.058

Übersetzungsübungen - Unterstufe II)

Das Tutorium zum Kurs „deutsch-lateinische Übersetzungsübungen Unterstufe“ umfasst 2 Semester und soll den Einstieg in die deutsch-lateinischen Übersetzung erleichtern.

Im ersten Abschnitt werden die Grundlagen der lateinischen Formenlehre und Syntax sowie nach Bedarf und Wünschen weitere Themen behandelt. Zu den jeweiligen grammatikalischen Bereichen werden Übungssätze bereitgestellt, die während der Sitzungen bearbeitet und besprochen werden.

Im zweiten Abschnitt werden Textauszüge von Cäsars „De bello Gallico“ vom Deutschen ins Lateinische rückübersetzt und gemeinsam verbessert. Hierdurch soll mehr Sicherheit beim Übersetzen geschaffen werden, sodass die Studierenden zur Abschlussklausur gut vorbereitet antreten können.

Tutorium II

Konstantin Boß

(zum Proseminar Prosa)

Di, 18:15 – 19:45 h, 2.058

Dieses Tutorium dient der Unterstützung des Kurses PS Prosa. Gemeinsam werden die im

Proseminar behandeln Texte vertieft. Dabei werden die Methoden des philologisch-wissenschaftlichen Arbeitens, die zur Anfertigung einer Proseminararbeit erforderlich sind, Schritt für Schritt eingeübt. Infos über die in der Hausarbeit zu beachtenden Formalia (Bestandteile, Struktur, Zitierweise, ...) werden ebenfalls im Tutorium gegeben und besprochen. Im Laufe des Semesters wird im Rahmen des Tutoriums außerdem eine Bibliotheksführung angeboten.